

Geschwister Scholl: „Bis heute ein Vorbild für uns alle“

Projekttag: Kinderhauser Schulen gedenken ihrer Namensgeber



Geschwister-Scholl-Gymnasium und -Realschule erinnerten an das Vermächtnis ihrer Namensgeber (v.l.): Ralf Cyrus, Leiter des Gymnasiums, Koordinatorin Svenja Engelmann und Clemens Krause, Leiter der Realschule, versammelten ihre Schüler zum Projekttag. Foto: sn

sn- **MÜNSTER-KINDERHAUS.** „Was wir sagten und schrieben, denken ja so viele, nur wagten sie es nicht, es auszusprechen.“ Diesen Satz von Sophie Scholl, Widerstandskämpferin der „Weißen Rose“, zitierte Clemens Krause, Leiter der Geschwister-Scholl-Realschule, ganz am Anfang eines besonderen Tages. Am 22. Februar vor 74 Jahren fand der NS-Schauprozess gegen die jungen Mitglieder der Widerstandsorganisation statt. Die Todesurteile gegen die Geschwister Scholl wurden wenige Stunden später vollstreckt.

Die Scholl-Schulen in Kinderhaus begingen den Tag durch aktive Projektarbeit. „Uns ist wichtig, dass wir alle

verstehen, warum die Geschwister Scholl bis heute Vorbild für uns alle sein sollten“, sagte Ralf Cyrus, Leiter des Geschwister-Scholl-Gymnasiums.

Jede Jahrgangsstufe bearbeitete unterschiedliche Themen. Im Gymnasium stellte die Schülerstiftung Courage etwa die Namensgeber der Schulen vor. Ob „Fairer Handel“, Theaterworkshop, Schreibwerkstatt oder das zeitkritische Theaterstück „Dreck – Jede*r ist individuell“ nach Robert Schneider im Bürgerhaus. Es gab viele Ansatzpunkte. Andere Schüler besichtigten „Stolpersteine“ in der Stadt oder nahmen an einem Seminar der Polizei teil.

Die Realschule bot beispielsweise einen „Mut-Parcours“ zur Ich-Stärkung in der Kletter-Halle „High Hill“ an, die Siebtklässler besuchten die Synagoge in Winterswijk. Die Jahrgangsstufe acht nahm an einer Führung durch das Stadtmuseum teil. Die Zehntklässler besuchten die Villa ten Hompel und beschäftigten sich mit dem Widerstand im Dritten Reich.

Sigrid Wiegelmann, ehemalige Geschichtslehrerin, hielt schließlich vor Schülern noch einen historischen Rückblick. Die Pausengongs der beiden Schulen wurde eigens für diesen Tag abgestellt, um ein intensives und ungestörtes Arbeiten zu ermöglichen.